

**KUNST AM BAU  
IM STUDIERENDEN-  
ZENTRUM DER  
UNI OSNABRÜCK**

**»LICHT-  
SPUREN«  
2021**

**ENTWURF UND AUSFÜHRUNG**

**JOSCHA  
HEINRICHS**

**GEFÖRDERT DURCH DIE  
INGEBORG-SIEBER-STIFTUNG**

**KUNST AM BAU**

**»LICHT-  
SPUREN«  
2021**

**ENTWURF UND AUSFÜHRUNG**

**JOSCHA  
HEINRICHS**

**GEFÖRDERT DURCH DIE  
INGEBORG-SIEBER-STIFTUNG**

**NEUBAU  
STUDIERN-  
DENZENTRUM**





## ÜBER DEN NEUBAU „STUDI- RENDENZENTRUM“

Im grosszügigen Schlosspark in Osnabrück wurde das neue Studierendenzentrum im östlichen Teil des Geländes realisiert. Das viergeschossige Gebäude integriert sich mit seiner vertikalen Lärchenholzfassade in den stark durchgrüntem Park. Die das Gebäude umgebende Baumreihen erzeugen wechselnde Ein- und Ausblicke nach Innen wie nach Aussen. *(Architekten prof klaus sill + assoziierte GmbH)*

Nicht nur einen Lernort zu haben, sondern ebenso einen Raum für Begegnungen auf dem Campus zu schaffen und damit das kulturelle Leben an der Uni zu bereichern – dieses Ziel steckte hinter der bereits 2015 entwickelten Idee der Uni Osnabrück, ein Studierenden-

zentrum auf dem Campus in der Innenstadt zu bauen.

Nach intensiver Vorplanung unter hoher Beteiligung der Studierenden ist jetzt, finanziert aus Studienbeiträgen, zwischen der Schlossmensa und dem EW-Gebäude ein Lern- und Begegnungsort mit höchsten Nachhaltigkeitskriterien nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) für Bundesgebäude entstanden. *(Presse-text der Universität Osnabrück)*



**DAS  
TREPPEN-  
HAUS**



## DAS TREPPENHAUS

Um die Forderung der Feuerwehr nach zwei baulichen Rettungswegen zu erfüllen, wurde im zentralen Kern eine Schachteltreppe vorgesehen. (Architekten prof klaus sill + assoziierte GmbH) Diese unterteilt sich in einen blau- und einen grüngestalteten Aufgang.

Das Treppenhaus, das die einzelnen Etagen mit ihren unterschiedlichen Funktionen verbindet, stellt das Herzstück des Gebäudeneubaus dar und sollte durch die Realisierung der Gestaltungsentwürfe eine ästhetische Aufwertung erfahren, die der verbindenden und vielfrequentierten Funktion des Treppenhauses gerecht wird.



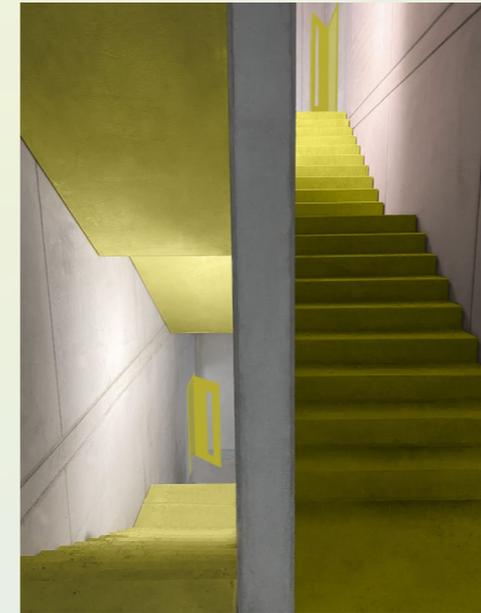
RAL 1008060

Türen: HPL Bergamont 60 Matt von Resopal.de  
Bodenbelag Treppe: StoPox MS 200  
Bodenbelag Ebenen: StoPox WB 100



RAL 2108010

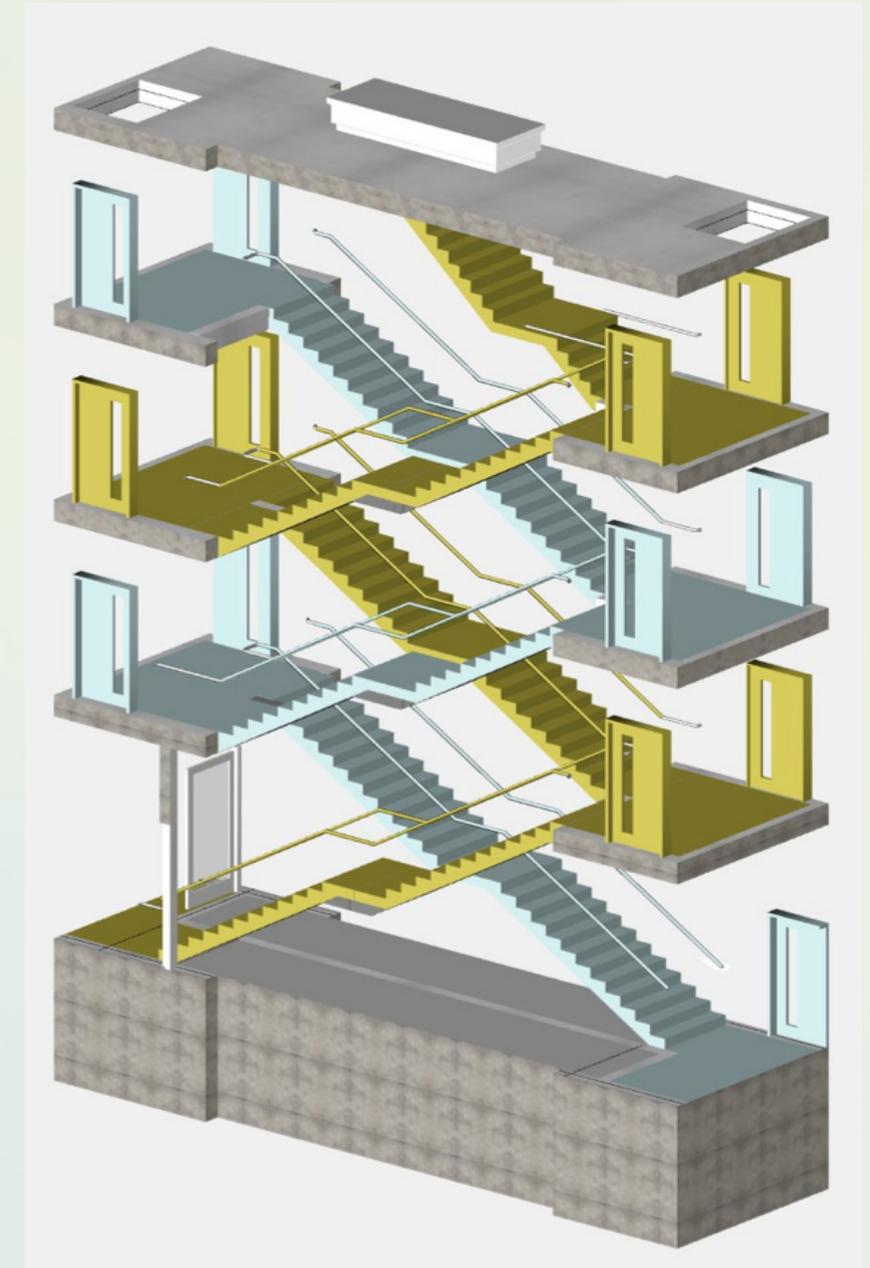
Türen: HPL Petrol 60 Matt von Resopal.de  
Bodenbelag Treppe: StoPox MS 200



Schachteltreppen Farbendarstellung Bergamont



Schachteltreppen Farbendarstellung Petrol



Schachteltreppen im neuen Studierendenzentrum  
- zur Veranschaulichung mit entfernten Wänden

**architekten** prof. klaus sill  
+ assoziierte GmbH

**ENTWÜRFE**



## GESTALTUNGSWETTBEWERB

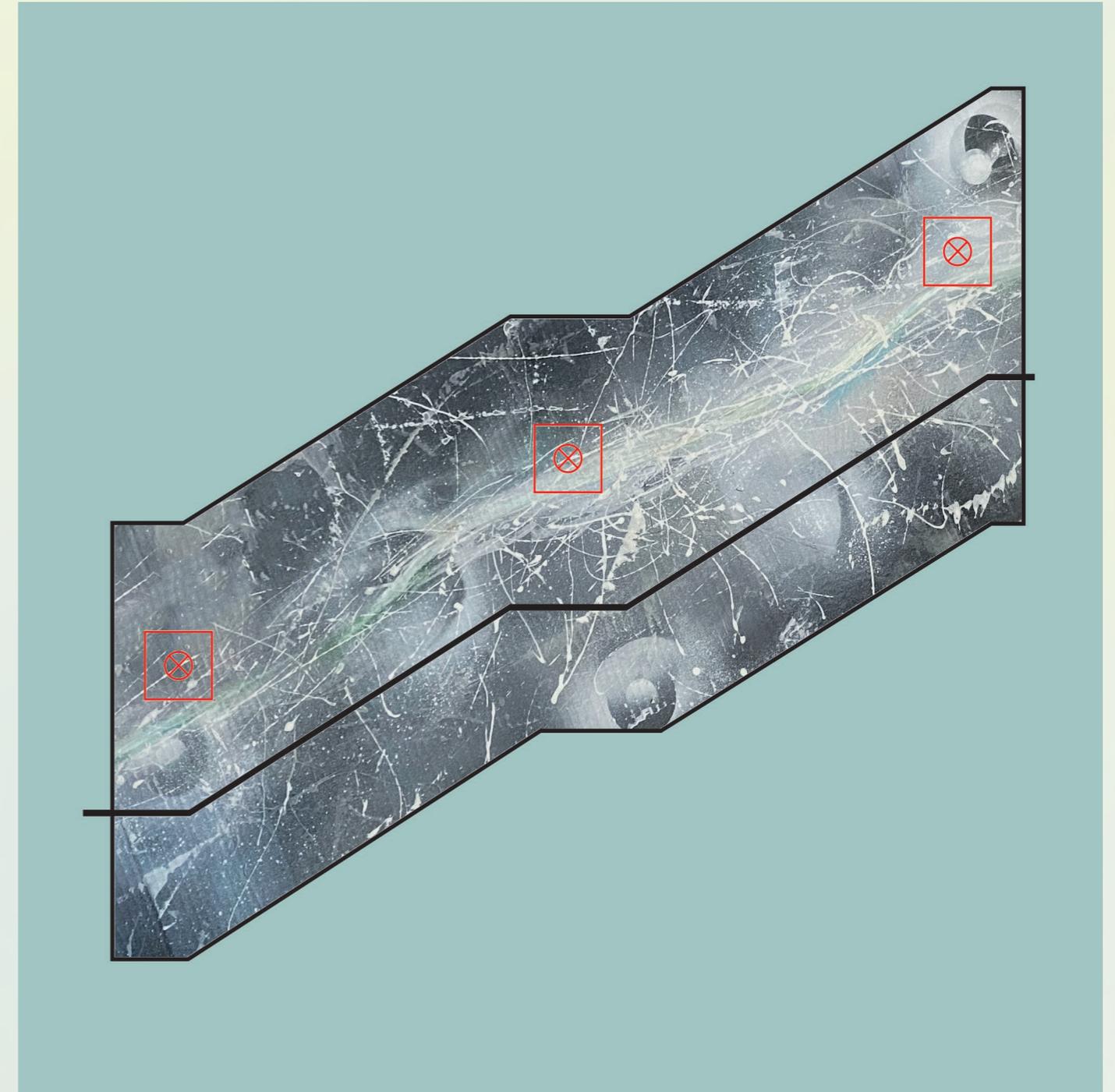
Im Wintersemester 2020/21 wendeten sich die Verantwortlichen der Projektplanung „Studierendenzentrum“ an das Fach Kunst, um Ideen zur Ausgestaltung des zentralen Treppenhauses des Neubaus zu entwickeln. Nachdem ein Wettbewerb in der „Atelierlehre Malerei - Bildräume“, geleitet von Frau Prof. Jakubaschke-Ehlers, ausgeschrieben wurde, nahm eine Vielzahl der Studierenden der Atelierlehre mit großem Engagement teil. Insgesamt 23 Studierende sendeten ihre Entwürfe ein.

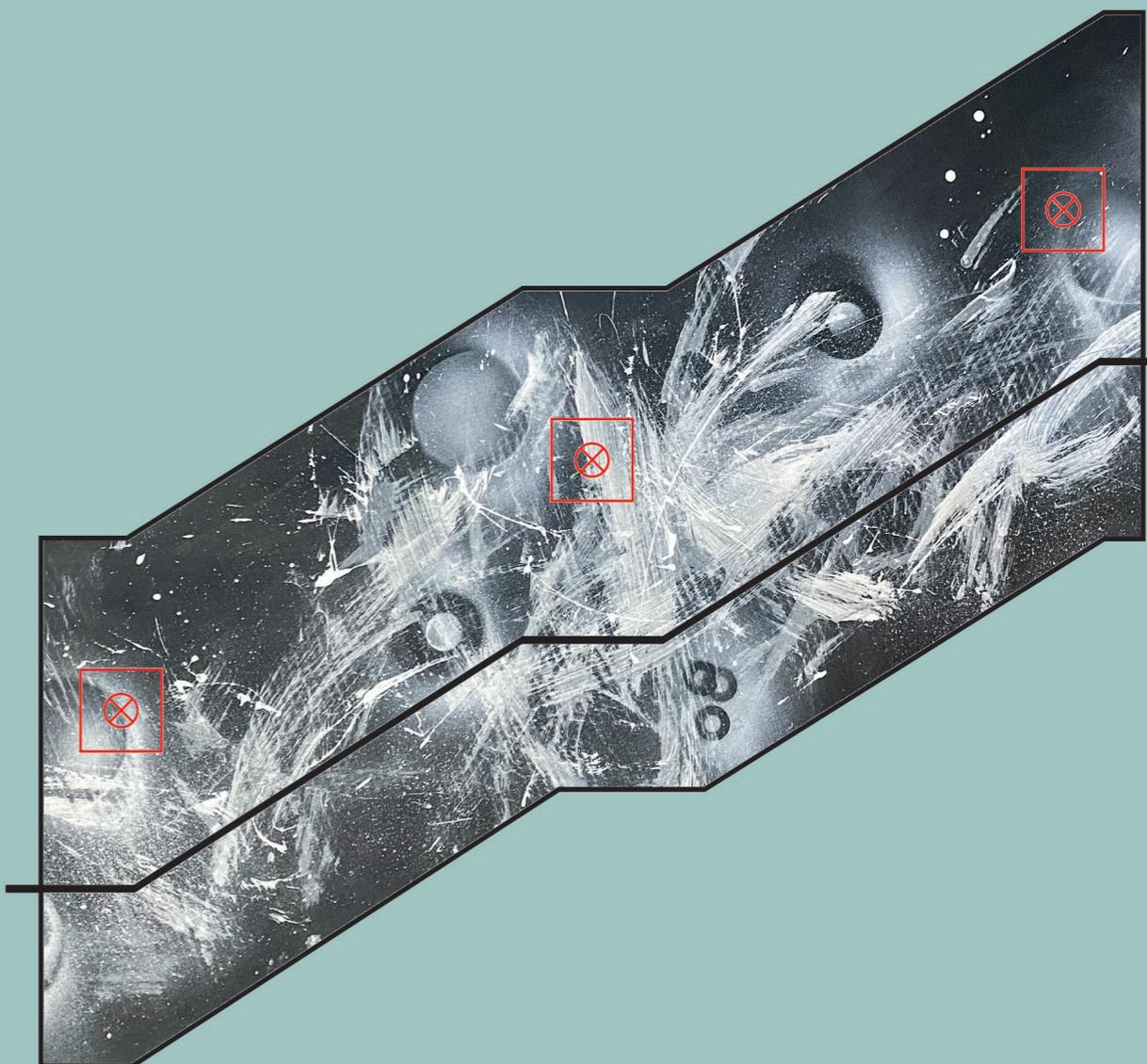
Die Fachjury sprach zweimal den ersten Preis aus. Dieser ging an Mareike Ebben und Joscha Heinrichs. Außerdem erhielt der Entwurf von Celine Peter besondere Anerkennung. Der Entwurf

»LICHTSPUREN« von Joscha Heinrichs wurde schließlich im blauen Treppenhaus realisiert.

## »LICHTSPUREN«

Die Lichtspuren des Entwurfs sind frei zu interpretieren. So können sie zum Beispiel für Geschwindigkeit, Elektrizität und Aufbruch stehen. Die Gestaltung spielt mit der Dynamik eines Treppenhauses und schafft Verbindungen, Begegnungen, Spannungen, klare Impulse, doch auch nebulöse Unschärfe und spielt auf (noch) nicht Greifbares an. Gestalterischer Ausgangspunkt war die Idee von der Visualisierung des Denkens und von unaufhörlich feuernenden Synapsen.



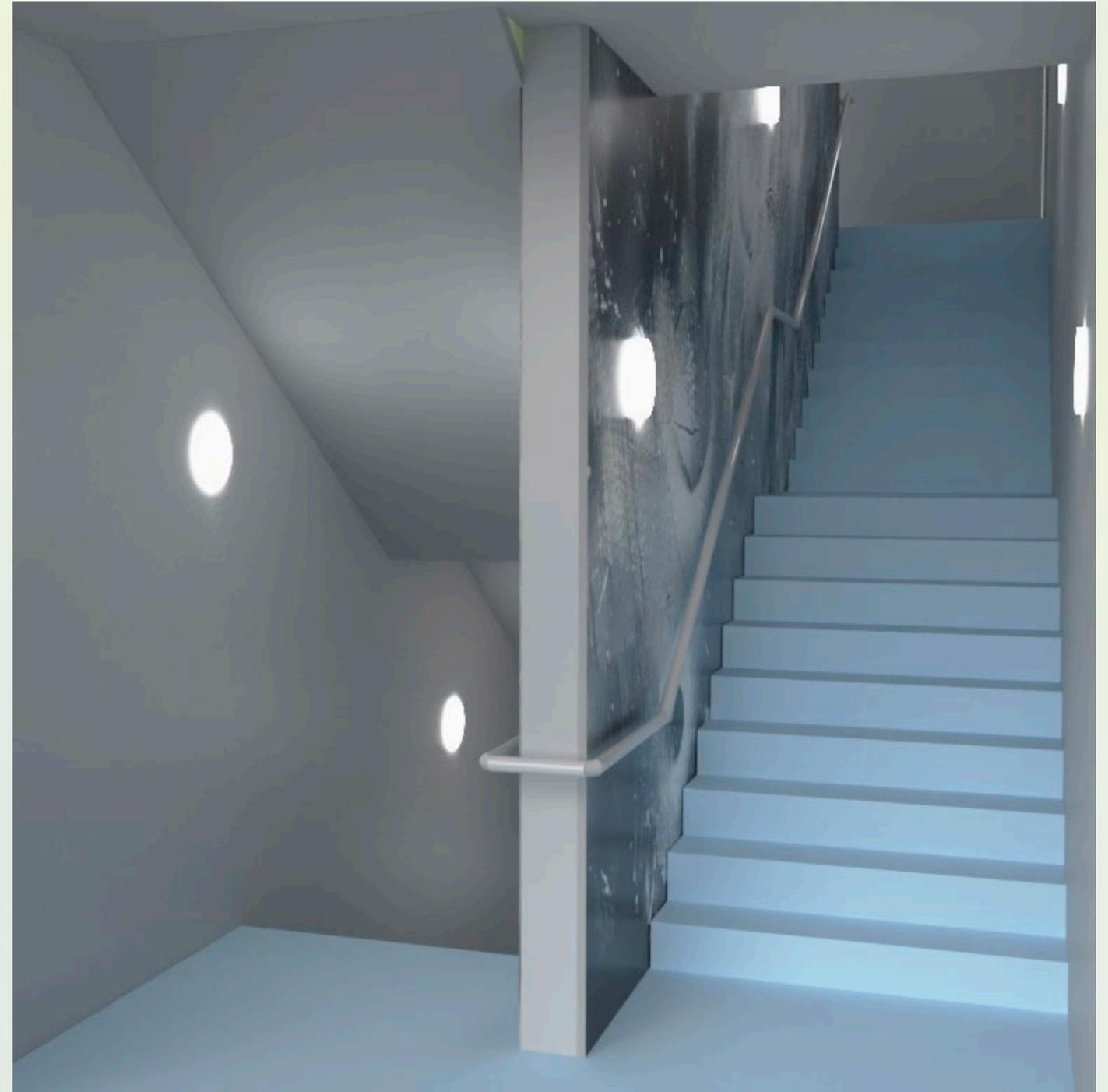


# **3D-VISUALI- SIERUNG**

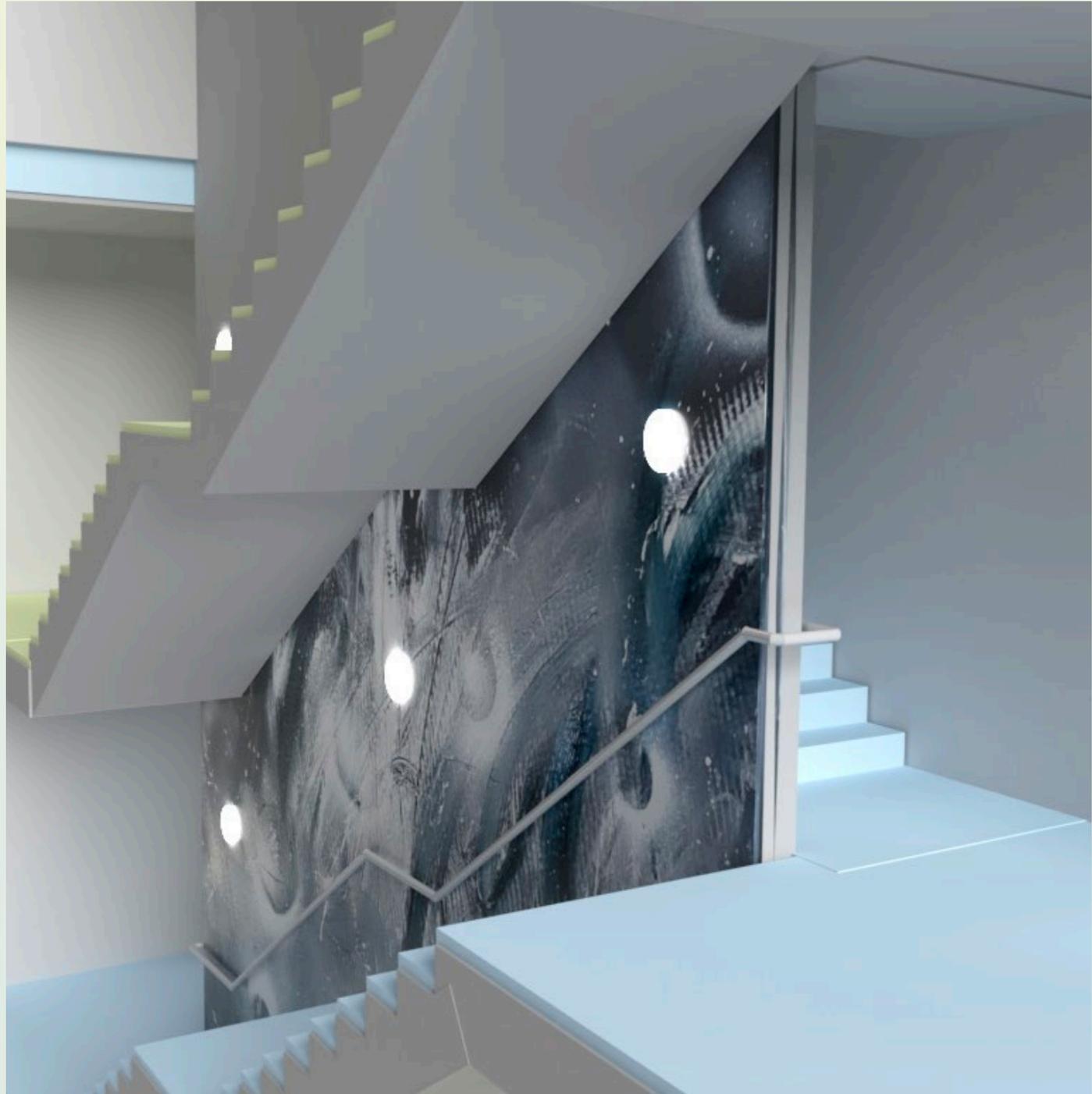


## DREIDIMENSIONALE VISUALISIERUNG

Die Visualisierung der Entwürfe in einem Treppenhausmodell, das Joscha Heinrichs mit einem Computerprogramm umsetzte, ermöglichte einen ersten räumlichen Eindruck der Gestaltung. Dies war nicht zuletzt nützlich, um für das Projekt eine finanzielle Förderung einzuwerben - die dann tatsächlich durch die Ingeborg-Sieber-Stiftung zugesagt wurde.







**UMSETZUNG  
IM TREPPEN-  
HAUS**



## UMSETZUNG DER ENTWÜRFE

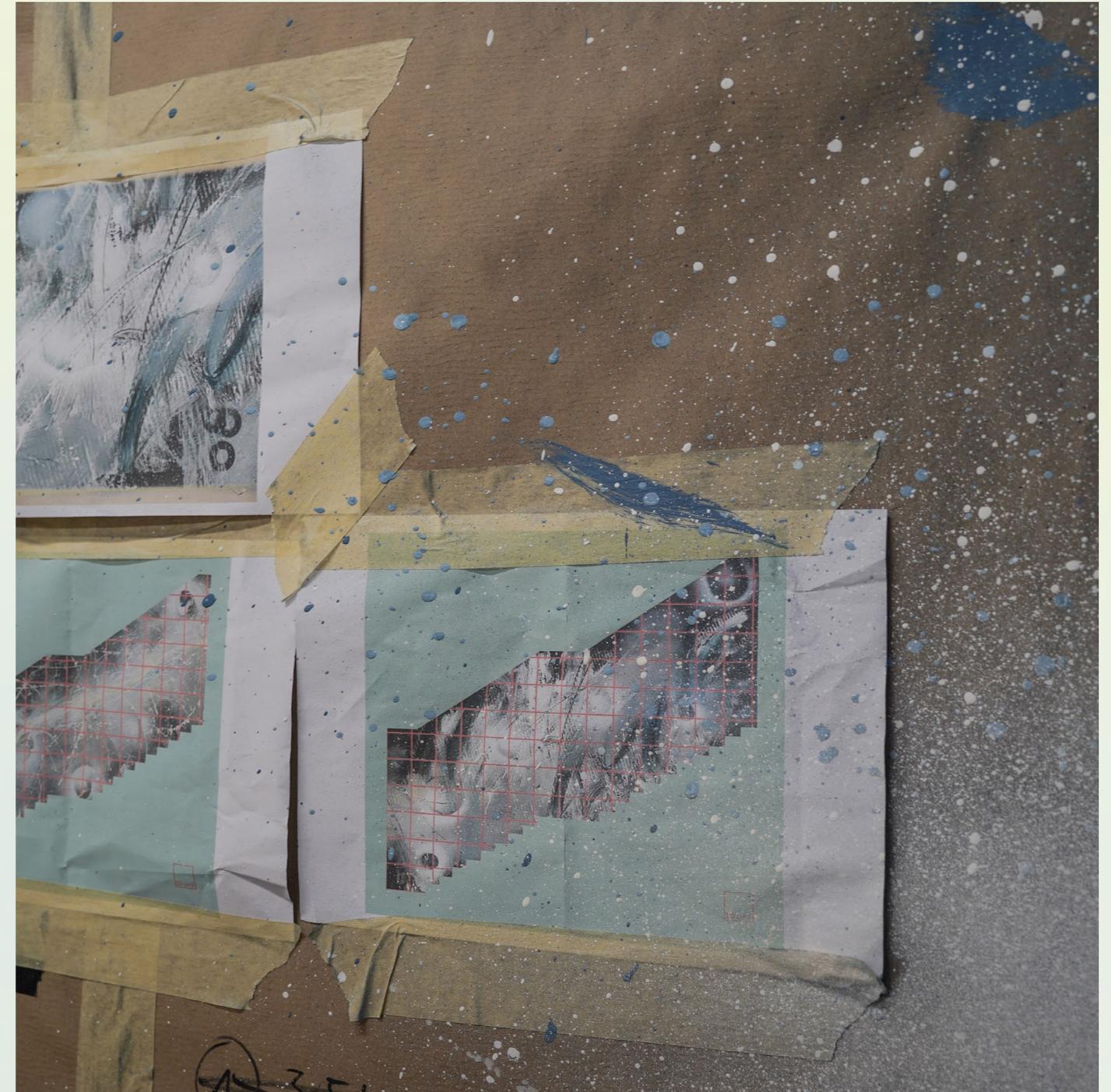
In der Realisierung eines Mockups, anhand dessen die Übertragungsmöglichkeiten auf die Betonwand erprobt und Größendimensionen erfahrbar gemacht werden konnten, bestand der letzte Schritt im Projektverlauf, bevor Joscha Heinrichs mit der Umsetzung der Entwürfe im Treppenhaus begann.

Die Umsetzung barg einige Herausforderungen; so erlaubte es das schmale Treppenhaus nicht, sich von der Arbeit zu entfernen, um diese in Gänze in Augenschein zu nehmen. Auch das Arbeiten mit einem Gerüst, das zusätzlichen Raum im Treppenaufgang einnahm, brachte

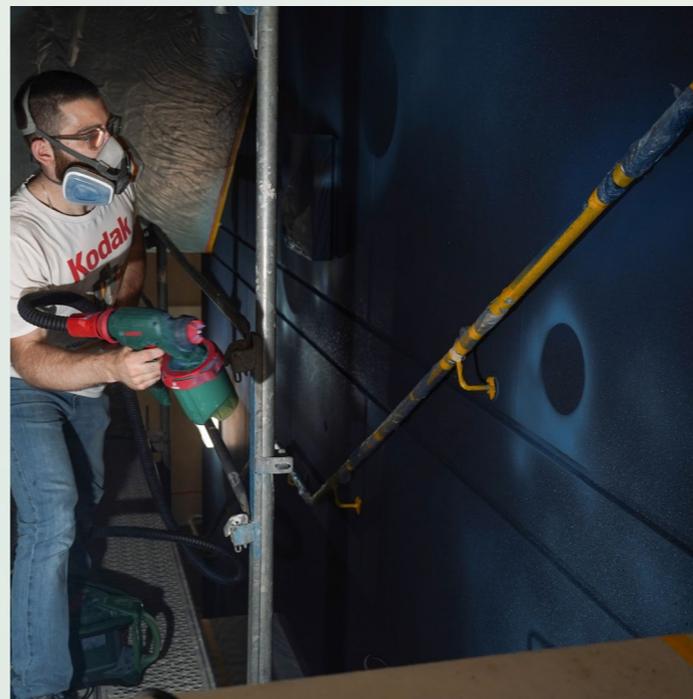
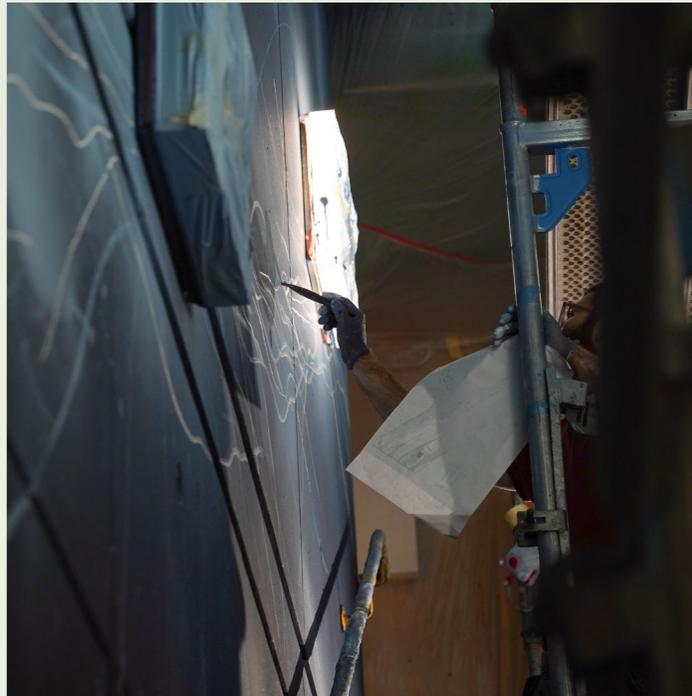
erhebliche Schwierigkeiten mit sich.

Die Gestaltung der Entwürfe ist jedoch genau darauf ausgelegt, dass ein Betrachter sie im Vorbeigehen und immer nur ausschnittsweise wahrnehmen kann. Der Betrachter zieht so an den Eindrücken vorüber - oder die Eindrücke am Betrachter (?).

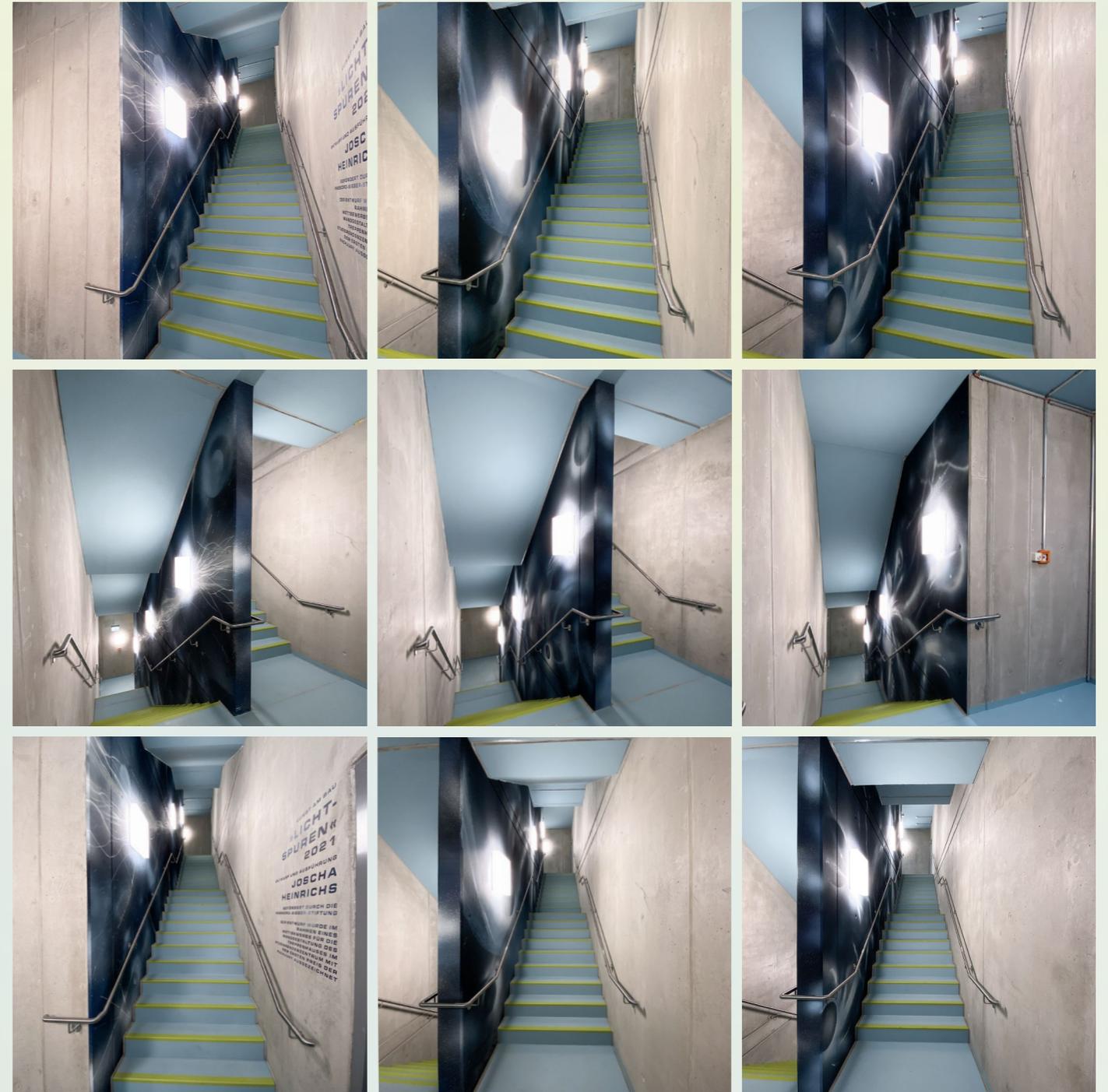
Insgesamt wurden von Joscha Heinrichs ca. 70m<sup>2</sup> Wandfläche gestaltet.





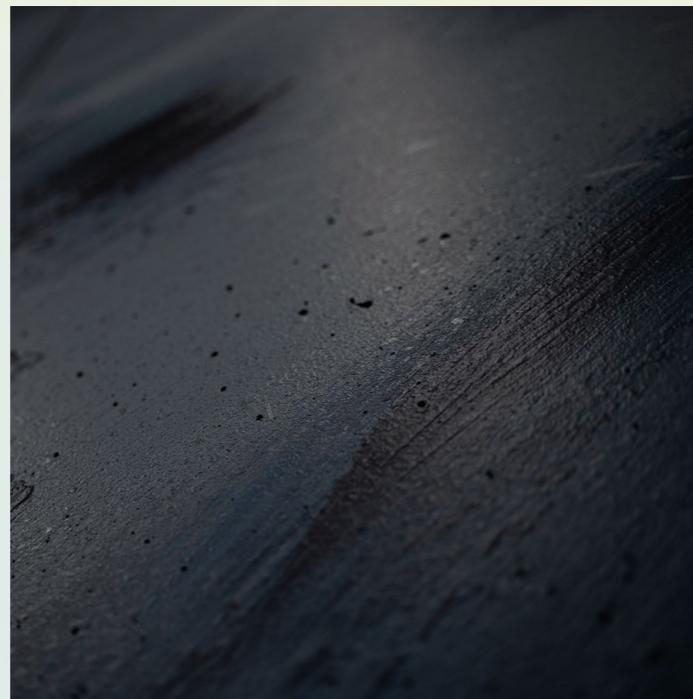
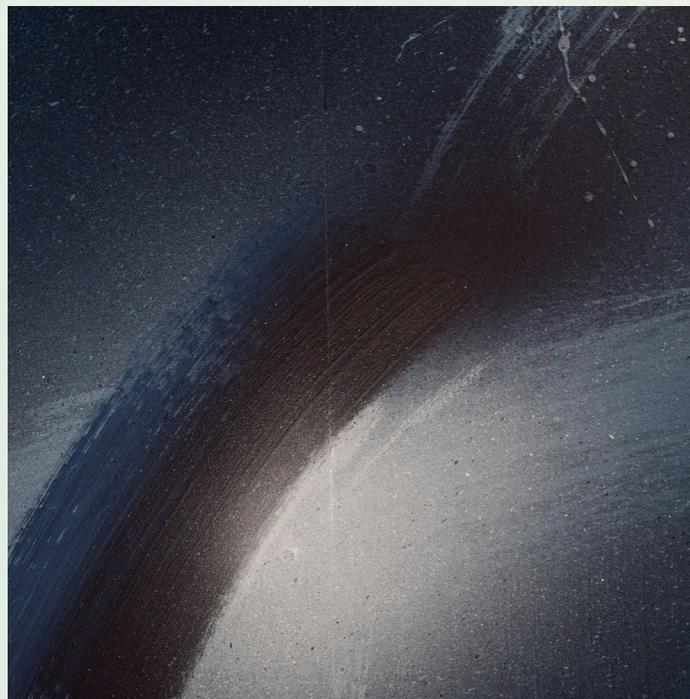
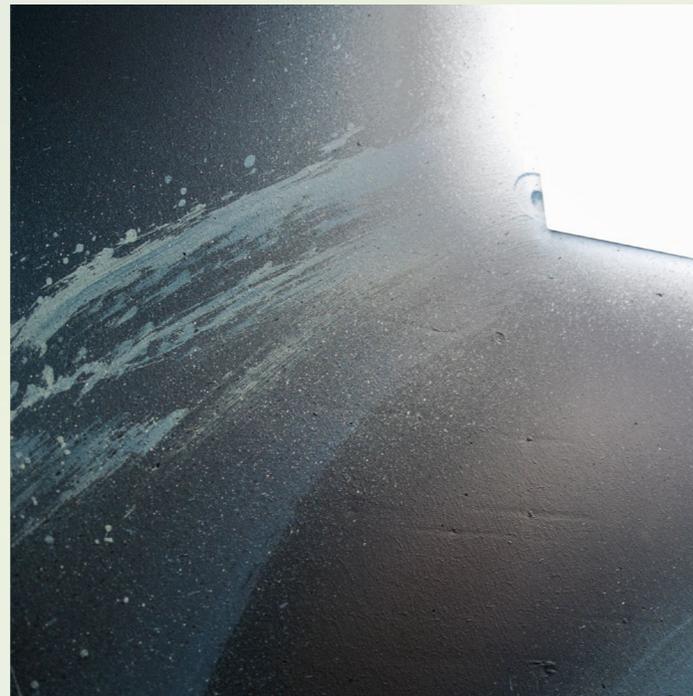
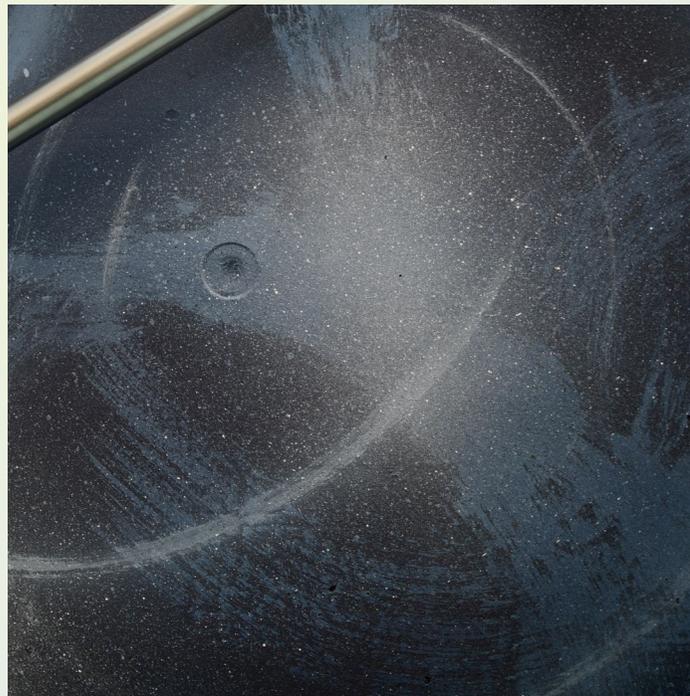














## **BILDNACHWEISE**

***Roland Borgmann***

*www.rolandborgmann.com*

Fotografien S. 3 - 5 u. 7

***Architekten prof klaus sill + assoziierte GmbH***

*www.architektenprofsill.de*

Visualisierungen S. 8 u. 9

***Alexandra Malobrodski***

Fotografien S. 25, 27 - 31, 33, 36, 40 u. 42

***Joscha Heinrichs***

*www.joschaheinrichs.de*

Entwürfe S. 11 u. 13 - 15

3D-Renderings S. 17 u. 19 - 23

Fotografien S. 32, 34, 35, 37-39 u. 41

## **TEXT**

(sofern nicht anders angegeben)

***Joscha Heinrichs***

## **LAYOUT UND GESTALTUNG**

***Joscha Heinrichs***

